

Punkte ihr nationales Recht aufgegeben haben, dass sie die Ersetzung des Zweikampfes durch den Zwölfereid als eine Concession an das Reichsrecht betrachteten. Eine solche Concession kann aber die Küre nur dem Gottesfrieden, nicht dem Landfrieden gegenüber enthalten. Sodann ist der Thatbestand des Landfriedens ein sehr viel engerer. Es ist nur von Todtschlag in Nothwehr die Rede, während sowohl Küre als Gottesfrieden einen allgemeineren Grundsatz aufstellen. Demnach spricht die Vergleichung auf das entschiedenste gegen einen Zusammenhang mit dem Landfrieden Friedrichs I., während sie die Einwirkung des Gottesfriedens als möglich erscheinen lässt. Die Tragweite, welche in dieser Hinsicht der Erwähnung des *londraf* zukommt, wird unten zu erörtern sein.

Zu einem ähnlichen Urtheile berechtigt die zweite Vergleichung.

Küre 16.

K. 16. Quod omnes Frisones habent eorum inimicitias sive feithe cum pecunia emendare, praeter ligni clausuram et absque flagellatione absque scopis et absque forficibus extra terminos Saxonum. Quodsi fecerit capitalia mala, vel furta vel alia mortalia mala, si pecuniam non habet, tunc emendet cum suo proprio collo secundum aega iudicium et populi iustitiam iuxta sculteti bannum et imperatoris licentiam; quia ille aequè solvit omni populo qui pendet: et mortale malum debet mortali poena refrigerari.

Landfrieden Friedrichs I.

Si quis 5 solidos aut valens fuerit furatus laqueo suspendatur: si minus scopis forfice excorietur et tondatur.

Gottesfrieden von 1085.

Nullus pro redimendis, qui in culpa deprehensi fuerant, pecuniam accipiat.

Auch die vorstehende Konkordanz zeigt wieder, dass der von der Küre und dem Gottesfrieden ins Auge gefasste